



Bole vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 184.

Welzheim, Sonntag den 28. November 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Waiblingen ist der am 30. ds. Mts. in Waiblingen fällige Viehmarkt wegen der Maul- und Klauenseuche verboten worden.
Den 26. November 1897.

R. Oberamt.
Waiblingen.

Bestellungen

auf den
Bole vom Welzheimer Wald
für den Monat
Dezember

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Vom Landtag.

Stuttgart, 23. November. (159. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)

Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 3¹/₄ Uhr, in der er die Herren Kollegen bei Wiederaufnahme der Arbeit herzlich willkommen heißt.

Es liegen verschiedene Urlaubsgesuche vor. Unter den Petitionen, die während der Vertagung eingebracht wurden, befindet sich eine solche der Stadt Stuttgart um Bewilligung von 4 Abgeordneten, eine weitere von den durch Hagelschaden betroffenen Gemeinden der Oberämter Neckarsulm und Heilbronn um Bewilligung von Staatsbeiträgen. Der neue Prälat für Ulm, v. Weitzrecht, wird eingeführt und beedigt.

Beratung zweier Eingaben des ehemaligen Kunstschülers Felix Hollenberg u. Gen., worüber Schmidt-Maulbronn Bericht erstattet. Die Kommission beantragt, über die Eingaben zur Tagesordnung überzugehen. Persönlich ist der Referent der Ansicht, daß es an der Kunstschule nicht so weiter gehen kann. Schon 1893 habe Herr v. Götz erklärt, die Leistungen der Kunstschule ständen in keinem Verhältnis zu den Kosten derselben, das treffe heute noch mehr zu. Jeder Kunstschüler erheische heute einen Aufwand von 1965 M., das Doppelte eines Besuches der Universität, das 4fache eines

Besuches des Polytechnikums. Man solle doch suchen, die Kluft zwischen Kunst und Kunstgewerbe zu überbrücken.

Kultminister Dr. v. Sarwey: Nach seinen Notizen komme auf einen Schüler nur ein Aufwand von 910 M. Schmidt habe scheint's den Aufwand für die Kunstsammlungen mit eingerechnet.

Hausmann-Balingen stimmt persönlich nicht mit Schmidt überein.

Nachdem der Referent kurz gesprochen, betont Kanzler v. Weitzsäcker, daß die Kunstschule ihre eigene Zwecke verfolgen müsse: die Pflege der die Gelfter und Herzen gewinnenden Kunst.

Ueber eine 2. Eingabe desselben Petenten wird ohne weiteres zur Tagesordnung übergegangen und auch über die erste Eingabe Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Zur Beratung kommt alsdann die Bitte des Vereins der Werkmeister Württembergs um Wiedereinführung der 3. Klasse der Baugewerkschule im Winterhalbjahr.

Referent Klotz (Soz.) begründet den Kommissionsantrag, die Bitte der R. Regierung zur Erwägung zu übergeben.

Ueber folgende Eingaben wird zur L.-D. übergegangen: Des Joh. Staiger von Gablenberg in einer Rechtsache, des Karl Müller in Neustadt, W. Neckarsulm um Gewährung einer Unterstützung von 1000 M. und die Ueberlassung eines ausrangierten Eisenbahnwagens, des W. Kuhnle von Bentelsbach wegen Mißhandlung und Freiheitsberaubung.

Nächste Sitzung Mittwoch Vormittag 9 Uhr. Tages-Ordnung: Bericht der Justizkommission über den Entwurf eines Gesetzes betr. das Polizeistrafrecht.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

+ Welzheim, 27. Nov. Gestern abend wurde hier in der Kirche eine Nachfeier des Reformationsfestes abgehalten. Es wurden dabei im dunklen Raume prächtige Lichtbilder vorgeführt. Der Apparat samt den Bildern sind Eigentum des christlichen Männervereins in Stuttgart. Um 1/6 Uhr zog die Schul-

jugend zur Kirche; und es war wirklich eine Freude mit anzusehen, mit welchem Interesse die Kinder der Vorsführung der Bilder folgten. Sie wären gewiß bei jeder neuen Darstellung in hellen Jubel ausgebrochen, wenn nicht der geweihte Raum dem Ausdruck der Gefühle einen Dämpfer aufgedrückt hätte. Die biblischen Bilder waren freilich auch Nachbildungen von Meisterwerken, wie sie herrlicher kaum gedacht werden können. Auch die älteren Leute, die sich um 6 Uhr in der Kirche versammelten, folgten mit sichtlichem Interesse den Darstellungen aus Luthers Leben. Jedes Bild wurde durch eine passende Ansprache von seiten des Hrn. Defans erklärt. — Der Ueberschuß des Opfers soll einem wohlthätigen Zweck, der Erbauung eines Soldatenheims in Münsingen, dienen.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Nov. Ein schweres Unglück, dem ein junges blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich Samstag Nacht in einer Dienstwohnung der Bad. Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen. Die 26 Jahre alte Tochter Emma des Kommerzienrates Stegle von hier weilte dort bei Chemiker v. Zwehl zu Besuch ihres Bräutigams, des R. bayer. Premierlieutenants Frhr. v. Feilich. Als die Dame am Samstag früh ihr Schlafzimmer nicht verließ, wurde nach ihr gesehen und dieselbe nahezu entseelt in ihrem Bette aufgefunden. Während der Nacht fand eine Gasausströmung, vermutlich durch einen Irrtum in der Behandlung der Lampe, statt und führte so das Unglück, welches über mehrere Familien grenzenloses Herzeleid brachte, herbei. Wiederbelebungsversuche wurden zwar durch mehrere Aerzte vorgenommen, aber leider erfolglos; das Bewußtsein der Dame kehrte nicht wieder zurück, während der Tod im Laufe des Tages eintrat. Die Leiche wurde gestern nachmittag hieher überführt.

Stuttgart, 25. Novbr. In der heutigen Sitzung der evangelischen Landesynode wurde zuerst der Entwurf eines kirchlichen Gesetzes betreffend die Christenlehripflicht, in namentlicher Abstimmung in 2. Beratung einstimmig

angenommen. Es folgt die 2. Beratung des Reversaliengesetzes. Die Abgeordneten Egelhaas, Wurm und Bartholomäi begründen ihre Abstimmung besonders. Der entscheidende Artikel 1 des Gesetzes wird sodann in namentlicher Abstimmung mit 36 gegen 20 Stimmen angenommen. Das ganze Reversaliengesetz wurde sodann in namentlicher Abstimmung bei der Gesamtabstimmung in 2. Lesung mit 43 gegen 13 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 23. Novbr. Dem Vernehmen des „Schw. M.“ nach wird die Kammer der Abgeordneten zunächst die Novelle zum Polizeistrafgesetz in Behandlung nehmen. Im Anfang der nächsten Woche soll die erste Lesung des Ortsvorstehergesetzes vorgenommen und dann in die Beratung der Gesetzentwürfe über die Verfassungsänderung eingetreten werden. Anherdem sollen in dieser Tagung die rückständigen Entwürfe über die Steuerreform beraten werden, letztere wohl erst nach Neujahr.

Stuttgart, 25. Nov. Die Nagelung der neuen in Ravensburg gestickten Fahnen für die beiden neuen württemb. Regimenter No. 127 und 180 erfolgt nunmehr am Dienstag, den 7. Dezember, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im alten Marmorfaal des kgl. Residenzschlosses.

Waldsee, 23. Nov. Gestern fand die gerichtliche Sektion der Leiche des elf Wochen alten Kindes des Hausierers Ruß in Oberschwarzach statt. Es wurden außer den Spuren des Würgens am Halse noch Flecken und Schürfwunden am Körper des Kindes vorgefunden, welche von Mißhandlungen herzurühren scheinen. Ruß befindet sich in Untersuchungshaft; er leugnet die That.

Reutkirch, 23. Nov. In Diepoldshofen erkrankte die Ehefrau des Rechenmachers Bräuchle nach dem Genuß eines von ihrem Manne verabreichten Weines. Der herbeigerufene Arzt stellte Vergiftung fest. Der Ehemann wurde alsbald verhaftet. Das Befinden der jungen Frau soll hoffnungslos sein.

Dibersach, 26. Nov. Gestern vormittag war der Brauereibesitzer Hörnle, „zum Hecht,“ beim Aufladen eines schweren Fasses mitbeschäftigt. Das Faß rollte plötzlich wieder von der Leiter und traf Hörnle auf den Kopf. Ein wahres Wunder ist es zu nennen, daß derselbe nicht augenblicklich tot war, doch sind seine am Kopf, Nacken und den Füßen erhaltenen Verletzungen schwer genug. Hörnle ist 36 Jahre alt und hier allgemein beliebt; er ist auch Mitglied der Gemeindefolklegen.

Deutschland.

Hamburg, 26. Novbr. Der gestern aus Afrika heimgekehrte Dampfer „Professor Wörmann“ übersegelte in der Unterelbe einen mit 3 Personen besetzten Ewer. Man glaubt, daß alle drei Personen ertrunken sind.

Ausland.

Brüssel, 26. Nov. In der hiesigen Sparkasse wurden 180 000 Francs gestohlen; der Dieb ist flüchtig.

Mailand, 24. Nov. Im Zuchthaus von Calanza meuterten am 22. d. M. 200 Strafgefangene, verbarrikadierten sich in 3 Arbeitsfälen und verzehrten alles, was sie erreichten. Ein großes Aufgebot von Karabinieri und Militär konnte bis zur späten Abendstunde der Revolte nicht Herr werden. Es werden Verstärkungen in Calanza erwartet.

Katerinoslaw, 25. Nov. Bei der Station Arowka sind ein Personen- und ein Güterzug zusammengestoßen. Der Post-, der Gepäck- und mehrere Personenwagen wurden zertrümmert. Vier Reisende wurden schwer und zwei Postbeamte leicht verletzt.

Madras, 25. Nov. Hier wütet ein Hyllon.

Verschiedenes.

— Was der Aberglaube thut. Das „Koburger Tageblatt“ berichtet: In dem friedlichen und frommen Dörfchen W. unternahm ein Ortseingewesener mit seiner Frau um die mitternächtliche Stunde eine merkwürdige Spazierfahrt. Die Frau krankte seit langem an der Sicht, und dies Leiden wollten die frommen Leute „verföhren.“ Darum nahm der Mann eine Schiebkarre, setzte seine Frau darauf und nun ging die Fahrt los nach dem Friedhofe des nahe gelegenen Dorfes E. Dabei durfte keines von beiden ein Wort sprechen. Auf dem Friedhofe angekommen, machte der Mann mit seinem sonderbaren Fuhrwerk dreimal die Runde um verschiedene Gräber. Dann ging wieder heimwärts. Unterwegs mußte die Frau noch an einem Kreuzweg stillschweigend von der Karre fallen und sich dann wieder aufsetzen. Erst nachdem diese letzte Formalität erfüllt war, ging die Fahrt vollends nach Hause. — So geschehen an der Wende des 19. Jahrhunderts im gesegneten Thüringen.

— Ein merkwürdiges „Eingesandt“ findet sich im Eberwalder Wochenblatt. Ein biederer Einwohner Straßburgs macht darin seinem bedrängten Herzen in folgenden Worten Luft: „Vor ungefähr vier Wochen brachte die „Straßb. Ztg.“ freilich ohne meinen Namen zu nennen, die Mitteilung, daß mir meine Frau, als ich in der Nacht spät nach Hause kam, einen Eimer voll schwarzer Farbe über den Kopf gegossen habe. Ich möchte hiermit ausdrücklich feststellen, daß die Sache sich nicht so verhält. In dem Eimer befand sich nur Karbolineum, mit etwas Teer vermischt. Auch ist es un- wahr, daß meine Frau das angedeutete Wort „S.“ gebraucht hat; sie benutzte einen anderen Ausdruck. Der Berichterstatter der „Straßb. Ztg.“ mag sich künftig besser erkundigen, ehe er solche Mitteilungen macht. Von Manchen wird übrigens behauptet, daß ein gewisser Herr G. . . . die Mitteilung eingesandt habe, um mich lächerlich zu machen. Sollte das wahr sein, so möchte ich diesem Herrn den guten Rat geben, mir lieber die Rechnung vom 18. Oktober v. J. zu bezahlen, als daß er seine Nase in meine Angelegenheiten steckt, die ihn gar nichts angehen. Auch die Straßburger könnten etwas anderes thun, als immer von dieser Angelegenheit zu sprechen. Meinen Namen werde ich selbstverständlich nicht öffentlich nennen. Auch die Herren M. und G. möchte ich auf diesem Wege nochmals an ihr gegebenes Versprechen, meinen Namen nicht zu verraten, erinnern.“

— Eine barmherzige Katzenmutter. Ein Gärtner in Bouin in der Vendée fand vor einiger Zeit in seinem Garten ein Nest von vier kleinen Hasen. Da er annahm, daß dieselben von ihrer Mutter verlassen waren, machte er den Versuch, sie von der Hauskake zusammen mit deren kleinen Käzchen aufziehen zu lassen, was auch vortrefflich gelang. Mit rührender Zärtlichkeit nahm sich die Kake der kleinen Tiere an und bewies, daß junge Kagen und junge Hasen nicht nur vor dem Gesetz des Restaurateurs gleich sind.

— Ein teurerer Moskitoßich. Die Summe von 200 000 M. ist kürzlich in Louisville in Kentucky für einen einzigen Moskitoßich gezahlt worden. Mr. Amberg aus Louisville, der sich in dieser Höhe bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft der Verein. Staaten versichert hatte, starb vor wenigen Monaten infolge Blutvergiftung, zu welcher der Stich eines Moskitos die Ursache war. Die Gesellschaft weigerte sich zuerst, die Versicherungssumme auszuführen, da sie den Stich eines Insekts nicht für einen Unfall im allgemeinen Sinne des Wortes gelten lassen wollte. Die

Gattin des Verstorbenen wurde jedoch klagbar und obgleich sie den Prozeß in der ersten und zweiten Instanz verlor, gewann sie ihn zuletzt doch, und die 200 000 M. sind ihr jetzt ausgezahlt worden.

— Eine seltsame Augenoperation wurde neulich in Dublin vorgenommen. Ein aus der Armee entlassener Mann Namens Ryan hatte lange Zeit an einer Augenkrankheit gelitten und dabei beide Augenlider verloren. Man hat ihm nun zwei aus der Haut eines frisch geschlachteten Schweines geschnittene Augenlider angenäht, und die Aerzte hoffen auf ein glückliches Ergebnis.

* Bange Frage. „Vaterleben, ob meine Gedichte wohl gedruckt werden?“ — Parvenu: „Hab ka' Angst, Morizleben, ich werd Dir kaufen ä' Druckeret.“

Litterarisches.

„Das Alter,“ sein Wort und seine Schönheit wird in Nr. 46 des beliebten Frauenblattes „Häuslicher Ratgeber“ zu Ruh und Frommen aller derer, welche sich in das Faktum, daß sie „alt“ sind, nicht recht schicken können, in Poesie, und Prosa verberlicht. — Daneben findet „Die naturmäßige Behandlung von Magen- und Darmleiden“ von Dr. med. S. Scherbel-Lissa eingehende und höchst populär gehaltene Besprechung. — Im feuilletonistischen Teil fesselt uns die mit Verbe geschriebene Biographie der idealen und schönen Königin Margherita von Italien, während die anmutige Erzählung von H. Dehnte „Die Erbschaft der Tante“ das Genre der angenehmen Unterhaltungs-Lektüre verteilt. — Die Serie der Weihnachtsarbeiten wird durch reizende Vorlagen zu Stich-, Strich- und Häkelarbeiten fortgeführt und auch die illustrierte Beilage „Für unsere Kleinen“ bereitet die Kinder durch ein niedliches Festspiel und zierliche Handarbeiten auf das nahe Feste vor. — Nützliche Winke, erprobte Recepte vervollständigen das schöne Ganze.

Probenummern jederzeit gratis und franko von jedermann zu beziehen vom Verlage: Robert Schneeweiß, Berlin W. Elzholzstr. 19.

Feuilleton.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. D e l e r.

63)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fräulein Bermenden ging, wie alle tiefstehenden Naturen, oft auf Schleichwegen; sie hatte fast immer etwas im Auge, was sie entweder zu erreichen oder zu verhindern suchte, und das waren die Leute an ihr gewohnt. So fiel ihr heutiges Benehmen dem Bauer auch nicht weiter auf. Kaum, daß er in den Bart brummte: „Was mag sie denn schon wieder vorhaben?“

Die Holländerin wußte, daß Lieutenant von Arnau von Balogh nach W. beordert war, und hatte auch erfahren, daß der junge Offizier bei dem Doktor Kolbe einquartiert sei. Die Wohnung des Doktors aber kannte jedermann in der ganzen Umgegend. Die anderen Husarenoffiziere, die noch in W. verweilten, waren ihr fremd; auch den Regimentskommandeur kannte sie gar nicht, so mußte sie sich mit ihren verräterischen Enthüllungen schon an Arnau wenden.

„Er hat mich zwar auch schlecht behandelt und war unhöflich gegen mich,“ dachte sie ingrimig, „aber daran war nur diese alte,

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Samstag den 4. Dezember 2 Uhr im „Stern“
in Klaffenbach aus der Durchforstung in Ochsenkopf:
3140 Nadelholzwellen (meist Stangen) in Flächenlösen.

Revier Schwend.

Beugholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. Dezember
vormittags 10 Uhr
aus dem Staatswald Kestelwald Abt. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, Kirch-
berg Abt. 12, 13, Dammerwald Abt. Menzles, Scheidholz der
Gut Hohenol (Abt. Hohenolgfäll) und aus Bentengarten:
6 Rm. buch. Echtr., 30 desal. Klobholz, 1 Rm. Nadel-
holzspalter aus Menzles, 12 Nadelh. Scheiter, 30 dto.
Prgl., 8 buch. und 287 Rm. Nadelh. Anbruch.
Zusammenkunft im „Ochsen“ in Schwend.

Welzheim.

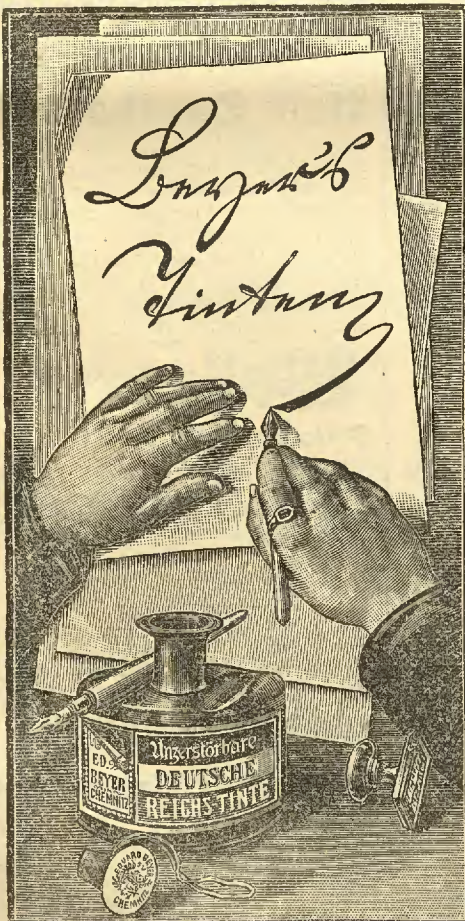
Empfehle mein gut fortirtes Lager in

Winterschuhwaren

aller Art

(frisch eingetroffen), zu den billigsten Preisen.
Achtungsvoll

K. Gruber, Schuhwarenlager.



15 Erste Preise.

Chemnitzer veilchen- blauschwarze Copiertinte,

bleibt noch viele Monate
nach dem Schreiben die
prächtigsten Copien.

Deutsche Reichstinte,

die vorzüglichste Buch-
tinte. Tiefschwarz und
unzerstörbar.

Praktische
Gummirflacons
für Contore,
mitbestem Klebstoff gefüllt.

Überall erhältlich.
Eduard Beyer,
Chem. Fabrik,
Chemnitz.
Gegr. 1856.

Zapfhahnen.

für deren Güte garantiert wird,
empfehlen

F. W. Munz.

Welzheim.

Zwetschgen

empfehlen

Adolf Berthemer.

Erklärung.

Auf den mich im letzten Blatt
betreffenden Wahlvorschlag erkläre
ich: „daß solcher ohne mein Wissen
eingesendet wurde und ich von
Anfang an auf vielseitiges An-
fragen Jedem gesagt habe, daß
diese Wahl nicht annehmen würde.“

Wahle.

Von jetzt ab verkaufe ich sämtliche

Spirituosen

auch unter 2 Liter und empfehle in vorzüglichen Qualitäten zu
billigen Preisen:

Num, Urac, Cognac, Heidelbeer- und Kirschengeist,
Frucht-, Trester-, Zwetschgen-Branntwein, Hamburgertropfen,
Berliner Getreidekummel, Punschessenzen, Bergamothbirn-
Liqueur, Anis-, Kummel-, Zimmt-, Tränbles-,
Pfeffermünz-Liqueur,

feinst gereinigten

Weingeist, Brennspiritus.

Albert Zweigle.


Wirtschafts-Verpachtung.

Für eine rentable Wirtschaft an der Strake in einem größeren
Marktflecken hiesigen Oberamts wird auf mehrere Jahre ein tüchtiger
kaufonsfähiger Pächter gesucht. Anträge wollen an die Redaktion
d. Bl. gemacht werden.

Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik

G. Gross, Schorndorf,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen
Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel
unter 10jähriger Garantie.
Sofhle Gewölbsteine (Nordis)
Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken
und Abortanlagen.



ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren
rühmlichst bekannte Anker-Pain-
Expeller sei hierdurch allen Familien
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dieses gute alte Hausmittel wird bekant-
lich mit bestem Erfolg als schmerzstillende
Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-
reißen und Erkältungen angewendet und von
allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-
Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem
billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrik-
marke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten,
verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Nichters Anker-
Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“
scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgetretenen
Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten
Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Welzheim.

Wollwaren

aller Art

empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen
Preisen

H. A. Bilfinger.

Einen hinteren

Zweispänner- Wagen

(mit eiserner Achse)

hat billig zu verkaufen
Schmied Lindauer.

Welzheim.

Frische Häringe

(feinste Milchner) empfehlen

F. W. Munz.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.
Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.
 Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

Wie liebt der Mensch nicht die Natur.

1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur
 O er hat Grund für sie zu schwärmen!
 Wer könnte, folgt er ihrer Spur
 Für Nachgeahmtes sich erwärmen!
 Hat Pfarrer Kneipp uns nicht belehrt,
 Daß stets der Mensch am besten fährt,
 Der sich mit der Natur verband
 Und sie als Helferin anerkannt?

2. Das Schönste Antlitz, es verliert
 Glaub mir, den besten Reiz nicht selten,
 Wenn es ein reiner Teint nicht ziert
 Laßt, schöne Frauen ihr das gelten?
 Hart, weiß wird auch die sprödeste Haut
 Sammtartig wie von Licht befaßt,
 Braucht Seife ihr nach Kneipp's System
 Nichts so natürlich und bequem.

Grolsch's Heublumen-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pf.
 wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolsch's Joenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pf.
 erzeugt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll.
 Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut.
 Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischen Heublumen- und Joenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.
 Postversandt mindestens 6 Stück unfrankiert oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
 Für Bestellungen genügt 5 Pf. Postkarte.

Engel-Droguerie von Johann Grolsch in Brünn (Mähren.)

3. Doch nicht der Schönheit dient allein
 Dies Mittel, das ich Euch empfehle;
 In Kneipp'sche Bücher seht hinein
 Aus seinen Bädern zwei ich wähle,
 Da ist erwähnt auf manchem Blatt:
Heublumen-Joenum graecum-Bad.
 Zu diesen Bädern, wie bekannt,
 Wird auch die Seife gern verwandt.

4. Hygienischen Zwecken dient sie
 Und selten man ein Mittel findet,
 Das Schönheit so voll Harmonie
 Mit der Gesundheit engverbindet,
Heublumen-Joenum graecum! Sei's
 Den beiden Seifen gebt den Preis,
 Die an Erfolg und Wirksamkeit,
 So reich wie keine weit und breit.

Breitensfürst.

Einen neuen
**Ein- oder Zwei-
 spannerschlitten**
 hat zu verkaufen
Wagner Müller.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 waschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (Jedes
 beliebige Quantum) **Gute neue Bett-
 federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine
 prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.
 und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.
 u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
 federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
 ferner: **Echt chinesische Ganz-
 daunen** (sehr flutäftig) 2 M. 50 Pfg.
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
 — Nachgelassenes bereith. zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Belzheim.

Unterhosen

empfehlen in guten Qualitäten
 billigst
Heinr. Aug. Bilfinger.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe
 ich Jedermann gern unentgeltliche
 Auskunft über meine ehemaligen Magen-
 beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
 störung, Appetitmangel etc. und teile
 mit, wie ich ungeachtet meines hohen
 Alters hiervon befreit und gesund
 worden bin. F. Koch, Königl. Förster
 a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Wollgarne,

Triothenden,
 Unterhosen,
 Hemden v. Baumwollflanell,
 Mützen,
 Strümpfe,
 Halstücher etc.
 billigst bei
Carl Schäffer, Rudersberg.

! Kanarienvogel !

Echte Garzer Roller, sowie
 einzelne Hennen, verkauft
Georg Engelse.

Abfüllschläuche

sowie
Tafelhahnen
 empfiehlt äußerst billig.
Matth. Menck.

Salatöl

empfehlen
Chr. Bauer.

Lotteriegewinnst!

Von den 4 Stück Losen, welche
 in der letzten Stuttgarter Geld-
 lotterie bei mir gewonnen haben,
 ist mir das Los No. 14.634 noch
 nicht zur Erhebung des Gewinnstes
 übergeben worden und kann ich
 den Gewinnst ohne Uebergabe des
 Loses nicht ausfolgen.

H. Hohly.

Echte
 Suppen-
 würze
MAGGI

ist frisch eingetroffen bei
W. Bilfinger, Apotheker.
 Originalfläschchen No. 0 werden
 zu 25 S. No. 1 zu 45 S. No. 2
 zu 70 S. mit Maggi nachgefüllt.

Alten und jungen Männern
 wird die in neuer vermehrter Auf-
 lage erschienene Schrift des Med.-
 Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
 Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur
 Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung für 1 Mark in
 Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Spiegel

in allen Größen
 empfiehlt billigst
**Chr. Schwindt,
 Buchbinder.**

Offene Füße werden nach
 der Methode des verst. Dr. Mün-
 zinger in Wehingen behandelt.
**Schwäbisch-Hall.
 Dr. Heumann.**

Krieger-Berein Welzheim.

General-Versammlung

am Dienstag (Andreasfeiertag) den 30. Novbr.
 von abends 7 Uhr an
 bei Kamerad **Brecht** zum „Ochsen“.



scheinen eingeladen.

Tagesordnung:

Besprechung der Statuten für die am
 1. Jan. 1898 in Kraft tretende Sterbefasse.
 Erinnerung an die Tage von Champigny-
 Billier.

Die Kameraden werden zu zahlreichem Er-

Der Ausschuss.

Welzheim.

Für die rühmlichst bekannte Spinnerei **Däumenheim** nimmt

Flachs, Hanf und Werg

zum Spinnen und Weben unter billigster Berechnung in
 Empfang.

Adolf Berckhemer.

Welzheim.

Schwere, gute

Winter-Juppen

für Knaben und Männer

empfehlen von 2 Mark an, ferner

Jagd-Westen

für Knaben und Männer

in verschiedenen Preislagen von Mark 1.30 an.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Rudersberg.

Häng-Tisch und Wandlampen

empfehlen

Carl Schäffer.